

## Aufgabenbeispiele für Klassen der Flexiblen Grundschule

Zentrales Kernelement der Flexiblen Grundschule ist es, die vorhandene Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in der Klasse als Chance zu sehen und sie für das Lernen fruchtbar zu machen. Um den Unterricht entsprechend zu planen und zu organisieren, spielen Entscheidungen eine Rolle, die zum einen die Qualität der Lerninhalte und Aufgabenstellungen betreffen, zum anderen die Methoden und Lernformen im Unterricht.

(Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst / Stiftung Bildungspakt Bayern (Hrsg.) (2014). Flexible Grundschule. Dokumentation, Ergebnisse, Empfehlungen für die Praxis. München, S. 56).

Die Aufgaben für die Flexible Grundschule wurden in den entsprechenden Klassen erprobt, sie eignen sich aber ebenso für Jahrgangsklassen, da auch dort Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gemeinsam lernen.

Die Beispiele zeigen, wie die Heterogenität der Klasse in verschiedener Weise genutzt wird. Am rechten Rand jedes Aufgabenbeispiels finden sich daher Hinweise und didaktische Kommentare in Form von Sprechblasen. Den Leserinnen und Lesern wird so verdeutlicht, worauf bei der jeweiligen Aufgabenstellung zu achten ist. Die didaktischen Kommentare in den Sprechblasen können sich wiederholen. In einem solchen Fall ermöglicht die farbliche Hinterlegung eine Orientierung.

**Orange:** Kommentare zum Arbeitsauftrag, seiner Strukturierung und notwendigen Voraussetzungen

**Blau:** Kommentare zur Reflexion durch die Lehrkraft

**Grün:** Kommentare zur Reflexion durch die Schülerinnen und Schüler

**Wir erstellen ein Säulendiagramm –  
Wie viele Tage gehen wir in diesem Monat zur Schule?**

<b>Jahrgangsstufen</b>	1/2
<b>Fächer</b>	Mathematik
<b>Zeitraumen</b>	eine Unterrichtseinheit
<b>Benötigtes Material</b>	Kalender mit Ferienangaben

**Kompetenzerwartungen**

**M 1/2 1 Zahlen und Operationen**

**M 1/2 1.3 Sachsituationen und Mathematik in Beziehung setzen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln, wählen und nutzen einfache Darstellungsformen (z. B. Skizzen, Tabellen, geeignetes Material zum Veranschaulichen und Handeln wie Plättchen oder Würfel-Stangen) für das Bearbeiten mathematischer Probleme.

**M 1/2 4 Daten und Zufall**

**M 1/2 4.1 Daten erfassen und strukturiert darstellen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entnehmen relevante Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen (z. B. Kalender, einfache Tabellen oder Schaubilder) und beschreiben deren Bedeutung.
- formulieren zu einfachen Tabellen und Schaubildern, auch im Austausch mit anderen, mathematisch sinnvolle Fragen und ziehen Daten zur Beantwortung heran (z. B. zur Frage „Wie viele 10-Liter-Eimer Wasser verbraucht meine Familie in einer Woche?“).

**Aufgabe**

Die Schülerinnen und Schüler erforschen, wie viele Schultage, Samstage, Sonntage und Ferientage der jeweilige Monat hat. Sie nutzen dazu einen Kalender.

Ausgegangen wird dabei z. B. von Fragen wie: Wie viele Schultage haben wir noch im Februar? Wann sind eigentlich wieder Ferien?

Den Schülerinnen und Schülern ist zu diesem Zeitpunkt bereits bekannt, was ein Säulendiagramm ist. Sie haben es in verschiedenen Kontexten bereits verwendet und auch selbst erstellt (z. B. zur Frage: In welchen Monaten haben die Kinder in unserer Klasse Geburtstag?).

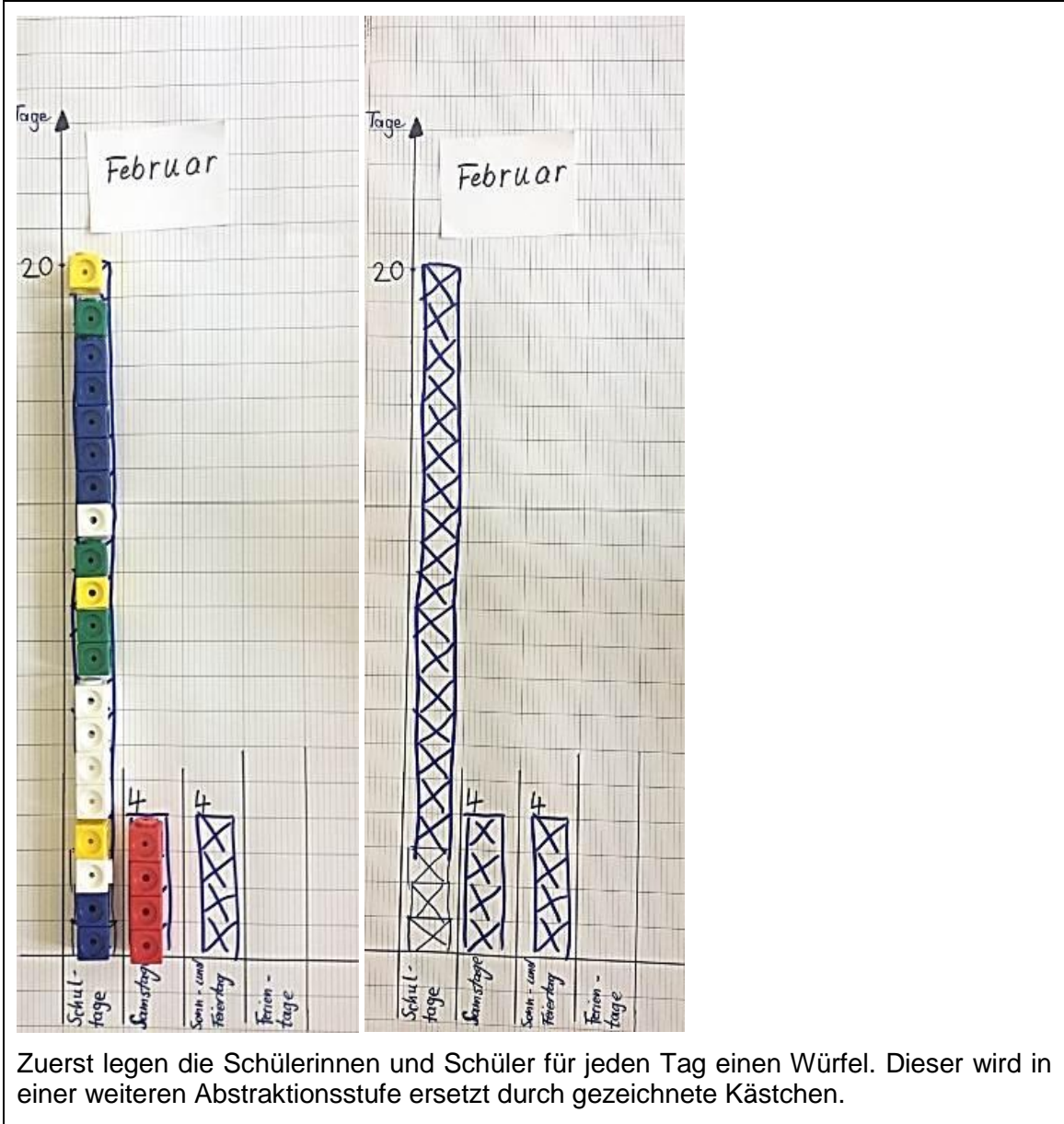
**Hinweise zum Unterricht**

Im Plenum wird noch einmal die Frage vorgetragen. Gemeinsam wird überlegt, wie wir die Frage beantworten und unsere Antwort auch zeigen können.

Die Vorgehensweise wird gemeinsam einmal besprochen, danach erstellen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam Säulendiagramme. Vom Austausch in den Gruppen profitieren alle Kinder und können ein gemeinsames Ergebnis vorweisen.

Im kooperativen Unterricht ist es unumgänglich, dass in der Reflexion Gruppenprozesse versprachlicht und bewertet werden. So entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein Verantwortungsgefühl für effektives individuelles und gemeinsames Lernen.

**Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler**



Mathe Name: \_\_\_\_\_

Wir erstellen ein Säulendiagramm

Für jeden Tag Kreuze ich ein Kästchen an!

- Wie viele Tage gehen wir in diesem Monat in die Schule?  
Schau im Kalender nach und zeichne ein Säulendiagramm.
- Kannst du auch von den anderen Monaten ein Säulendiagramm zeichnen?

Überprüfe dein Ergebnis.

Der Januar hat 31 Tage!

Die Form der Aufgabenstellung ist unter anderem abhängig von der Routine, die eine Klasse oder Gruppe im kooperativen Arbeiten entwickelt hat. Haben die Schülerinnen und Schüler durch Übung und Versprachlichung die Prinzipien und das Handwerkszeug für eine effektive Zusammenarbeit verinnerlicht, reicht zum Teil eine offene Aufgabenstellung wie diese aus. Hier müssen die Schülerinnen und Schüler ihren Arbeitsprozess eigenständig so organisieren, dass er für alle gewinnbringend ist. Kann diese Routine nicht vorausgesetzt werden, ist es notwendig, dass die Lehrkraft die Rolle des Einzelnen durchdenkt und den Lernprozess vorstrukturiert.

In heterogenen Teams, z. B. Lerntandems, erstellen die Schülerinnen und Schüler Säulendiagramme zu den einzelnen Monaten.

Wie viel Samstage habe ich im März?  
5 Samstage

Wie viel Schultage hat der April?  
12 Tage

In welchem Monat habe ich leider keine Ferien?  
im Februar

In welchem Monat habe ich die wenigsten Schultage?  
im April

Anschließend wird das Diagramm gelesen und ausgewertet, um die Fragen beantworten zu können.